Expedition: Herrenstraße №. 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler $11\frac{1}{4}$ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift $1\frac{1}{4}$ Sgr.

# Breslauer Zeitung.

No. 198. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Freitag den 29. April 1859.

## Abonnement für die Monate Mai und Juni.

Vielfachen uns kund gegebenen Wünschen entsprechend, eröffnen wir ein Abonnement für die Monate Mai und Juni. — Der Abonnements-Preis beträgt $1\frac{1}{2}$ Thlr., für Auswärtige 1 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. Bestellungen beliebe man gefälligst bald bei den nächstbelegenen kgl. Postämtern und hierorts bei den bekannten Commanditen abzugeben.

**Die Expedition der Breslauer Zeitung.**

### Telegraphische Depeschen.

**Paris, 29. April. Die „Patrie" von gestern Abend sagt: Wenn die Oesterreicher keine Bewegung gemacht haben, so wäre dies in Folge der Annahme des englischen Vorschlages, den, wie man versichert, auch Frankreich in Betracht gezogen. Der heutige „Moniteur" bestätigt die Meldung von den Aufständen in Florenz, Massa und Carrara.**

**London, 28. April, Nachmittags. Nach einer telegraphischen Depesche der „Morning Post" aus Paris sind die österreichischen Truppen auf das Ansuchen Englands nicht vorgerückt.**

**Nach „Morning Post" verläßt der Herzog von Malakoff am 3. Mai London.** (Siehe unter: London.)

**Paris, 28. April, Mittags 12 Uhr 23 Minuten. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Florenz vom 27. d. M. ist der Großherzog abgereist und der König von Sardinien zum Diktator in Toskana während des Krieges ernannt worden.**

### Telegraphische Nachrichten.

**Marseille,** 27. April. Marschall Baraguay d'Hillier ist gestern hier angekommen. Der größere Theil des römischen Okkupationskorps ist abberufen worden, es bleiben nur noch 2000 Mann dort.

Der Allianz-Vertrag mit Rußland hat auf den Handelstand großen Eindruck gemacht und dessen Zuversicht gehoben.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 20. melden, daß die Repräsentanten der Mächte, welche auf der Konferenz die Majorität bilden, die Pforte eingeladen haben, dem Prinzen Cusa ohne Zeitverlust die Investitur zu ertheilen.

**Turin,** 27. April, Abends 7 Uhr 30 Min. Prinz Eugen von Carignan ist zum General-Stattbalter während der Abwesenheit des Königs ernannt worden. Ein königliches Manifest an die Truppen ist erschienen, in welchem dieselben aufgefordert werden für die Unabhängigkeit Italiens zu kämpfen und die gerechte heilige Sache zum Feldgeschrei zu nehmen.

In Florenz hat eine Bewegung stattgefunden; die dreifarbige Fahne wurde aufgepflanzt. Der Großherzog von Toscana hat Buoncompagni berufen.

**Paris,** 27. April, Abends. Die heutige „Patrie" meldet in einer ihr heute Morgen zugegangenen Depesche, die österreichische Armee hätte gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr begonnen, den Ticino zu überschreiten und ihre Vorposten hätten die Nacht zu Garlasco in Piemont zugebracht. Aller Wahrscheinlichkeit nach marschirt die österreichische Armee auf Turin.

**London,** 27. April, Abends. Uebereinstimmenden Telegrammen zufolge verwarf Frankreich die letzten englischen Vorschläge und gehen fortwährend französische Truppen über Genua und Savoyen nach Turin.

## Preußen.

**Berlin,** 28. April. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht:

Den Majoratsbesitzer, Mitglied des Herrenhauses, Max Freiherrn von Romberg, auf Schloß Gerdauen, Kreis Gerdauen,
„ Rittergutsbesitzer Ludwig Freiherrn von Tiedemann, genannt von Brandis, auf Woyanowo bei Danzig,
„ Premier-Lieutenant im 8. Landwehr-Ulanen-Regiment, Albrecht Carl Georg Grafen Finck von Finckenstein, auf Groß-Simnau bei Saalfeld,
„ Rittergutsbesitzer Gustav Freiherrn von Albedyhl, auf Groß-Karnitten bei Saalfeld,
„ Tribunals-Vice-Präsidenten von Goßler, zu Königsberg in Preußen,
„ Rittergutsbesitzer Louis von der Groeben, auf Groß-Klingbeck, Kreis Heiligenbeil,
„ Rittmeister im Regiment der Gardes du Corps, Buko von Krosigk,
„ Appellations-Gerichts-Rath Wilhelm von Brandenstein, zu Frankfurt a. O.,
„ Premier-Lieutenant a. D. und Majoratsbesitzer Heinrich Leopold Grafen von Kleist, auf Zützen bei Luckau,
„ Rittmeister a. D. Hasso Grafen von Bredow, auf Burg Friesack bei Friesack,
„ Kammerherrn, Legationsrath und Geschäftsträger von Heydebrand und der Lasa, zu Rio de Janeiro,
„ Major und Direktor des Seekadetten-Instituts Freiherrn Haller von Hallerstein,
„ Major und Commandeur des Landwehr-Bataillons (Wriezen) 35. Infanterie-Regiments von Schmeling,
„ Hauptmann, aggregirt dem Garde-Artillerie-Regiment, kommandirt zur Bundes-Militär-Commission in Frankfurt a. M., von Scheliha,
„ Hauptmann im 7. Artillerie-Regiment und Adjutanten bei Sr. königlichen Hoheit dem Chef der Artillerie, Mietsitscheck von Wischkau,
„ Hauptmann im 1. Garde-Landwehr-Regiment von Pachelbl-Gehag, auf Zimkendorf bei Stralsund,
„ Seconde-Lieutenant im 2. Garde-Regiment zu Fuß Carl Grafen von Schlippenbach,
„ Hof-Baumeister Sr. Majestät des Königs und Professor Ferdinand von Arnim, zu Potsdam,
„ Staats-Anwalt Carl Ulrich Ludwig Franz von Winterfeldt, zu Prenzlau,
„ Steuer-Rath Wilhelm Adolph Grafen von Roß, zu Dresden,
„ Kammerjunker Carl Grafen von Dönhoff, zu Berlin,
„ Oberst-Lieutenant z. D. von Thümen, zu Berlin,
„ Premier-Lieutenant in der Landwehr und Staats-Anwalt, Ludolf von Luck, zu Potsdam,
„ Landrath des Kreises Neu-Stettin, von Busse,
„ Major und Führer des 2. Aufgebots vom 1. Bataillon (Berlin) 2. Garde-Landwehr-Regiments, Freiherrn von der Heyden, zu Stargard in Pommern,
„ Kammerherrn Ewald von Kleist, auf Wendisch-Tychow, Kreis Schlawe,
„ Kammerherrn von Buggenhagen, auf Dambeck, Kreis Greifswald,
„ Major und Bataillons-Commandeur im 21. Infanterie-Regiment, von Dewitz,
„ Rittergutsbesitzer von Seydlitz auf Habendorf, Kreis Reichenbach,
„ Rittergutsbesitzer Carl von Nostitz und Wiedebach auf Arnsdorf, Kreis Görlitz,
„ General-Major und Commandeur der 8ten Infanterie-Brigade, von Weltzien,
„ Regierungs-Rath von Kunow, zu Liegnitz,
„ königlich sächsischen Kammerherrn Carl Grafen von Hohenthal, auf Schloß Püchau, bei Leipzig,
„ Lieutenant a. D. Friedrich Freiherrn von Vincke, zu Wittgenstein bei Laasphe,
„ General-Lieutenant, beauftragt mit der Führung des General-Kommandos 7ten Armee-Corps, von Schlegell,
„ Oberst-Lieutenant und Commandeur des 8ten Husaren-Regiments, von der Lancken,
„ Rittergutsbesitzer Freiherrn von Rigal, zu Godesberg bei Bonn,
„ Justiz-Senats-Direktor von Schwartzkoppen, zu Ehrenbreitstein,
„ königlich württembergischen Kammerherrn Julius Freiherrn von Palm, zu Stuttgart,
„ königlich württembergischen Ober-Lieutenant in der Leibgarde zu Pferde, Freiherrn von Ellrichshausen,
„ königlich würtembergischen Ober-Lieutenant im 2ten Reiter-Regiment Ludwig Freiherrn von Baumbach,
„ königlich württembergischen Ober-Lieutenant und Regiments-Adjutanten im 4ten Reiter-Regiment Reinhardt Freiherrn von Berlichingen,
„ kaiserlich königlich österreichischen Kämmerer und Major im Erzherzog Karl Ludwig Ulanen-Regiment Nr. 7, auch königlich würtembergischen Kammerherrn, Rudolf Freiherrn von Berlichingen,
„ kaiserl. königl. österr. Rittmeister 1. Klasse im Prinz Carl von Preußen Kürassier-Regt. Nr. 8, Eugen Grafen von Zedtwitz,
„ kaiserlich königlich österreichischen Hauptmann 1. Klasse im Genie-Stabe, Friedrich Freiherrn von König,
„ kaiserlich königlich österreichischen Rittmeister a. D. Werner Freih. von Oldershausen zu Hannover,
„ kaiserlich königlich österreichischen Ober-Lieutenant in der Armee Carl Grafen von Schönburg-Wechselburg zu Wechselburg im Königreich Sachsen,
„ königlich baierischen Rittmeister à la Suite, Maximilian Grafen zu Pappenheim, zu Oldenburg,
„ herzoglich braunschweigischen Jägermeister Fritz von Veltheim, zu Blankenburg im Harz,
„ Grafen Adalbert zu Waldeck und Pyrmont, auf Schloß Bergheim bei Wildungen im Fürstenthum Waldeck,
„ Kreis-Adelsmarschall Carl Mathias Freiherrn von der Recke, auf Paulsgnade bei Tuckum in Kurland,
„ kaiserlich russischen Oberst a. D. und Kollegien-Rath, stellvertretendes Mitglied des St. Petersburger Zollamtes, Platon von Krusenstern, zu St. Petersburg,
„ Konsistorial-Assessor Carl Freiherrn von Derschau, zu Mitau,
„ kaiserlich russischen Stabs-Rittmeister a. D. Jacob Freiherrn von Uxkull, auf Neuenhof bei Reval,
„ kaiserlich russischen Major a. D. und Beamten zu besonderen Aufträgen im Finanzministerium, Ulrich Carl Freiherrn von Behr, zu St. Petersburg,
„ kaiserlich russischen Hofrath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und Kommissair bei der europäischen Donau-Kommission, Heinrich Freih. von Offenberg, zu Galatz,
„ kaiserlich russischen Garde-Stabs-Rittmeister und Majoratsbesitzer Ernst Grafen von Mannteuffell, zu Dorpat,
„ kaiserlich russischen Garde-Lieutenant a. D. Carl Freiherrn von Stackelberg, zur Zeit in Wiesbaden,
„ ersten Sekretär der ehstländischen Ritterschaft Carl Gotthard Grafen von Manteufel,

nach Prüfung derselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des durchlauchtigsten Herrenmeisters Prinzen Carl von Preußen königliche Hoheit zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens zu ernennen; ferner dem Oberst-Lieutenant z. D. Kleinschmidt zu Magdeburg den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem kaiserlich russischen Hofrath Dr. Martin August Meyer zu Hannover und dem praktischen Arzt Dr. Bovermann zu Witten, im Kreise Bochum, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Schullehrer Scholz zu Rathmannsdorf, im Kreise Neisse, und dem vormaligen Kirchen- und Schul-Vorsteher Müller zu Schönwalde, im Kreise Luckau, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Geheime Registratur-Assistent Reinicke ist zum Geheimen Registrator im Ministerium des Innern ernannt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich belgischen Hofe, Wirklichen Geheimen Rath, Grafen von Redern, die Erlaubniß zur Anlegung des von Ihren Hoheiten den Herzögen von Anhalt-Dessau und Anhalt-Bernburg ihm verliehenen Groß-Kreuzes des herzoglichen Gesammt-Haus-Ordens Albrechts des Bären zu ertheilen. (St.-A.)

[Lotterie.] Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 119. königlicher Klassen-Lotterie fiel der 2. Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 69,197. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 52,809. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 11,668. 32,615 und 88,695.

36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 8600. 9959. 10,490. 11,637. 21,036. 22,721. 24,193. 26,207. 30,644. 31,086. 33,876. 35,047. 36,893. 40,370. 43,772. 47,508. 48,454. 53,387. 53,680. 55,004. 55,031. 57,186. 61,955. 65,739. 70,382. 71,880. 73,970. 75,684. 75,955. 76,282. 80,339. 80,913. 84,628. 84,791. 90,911 und 92,997.

30 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4422. 5825. 7557. 14,812. 15,648. 18,923. 21,841. 30,464. 34,174. 35,438. 35,911. 39,185. 40,049. 40,242. 54,698. 58,467. 58,808. 65,810. 65,898. 66,164. 69,636. 70,345. 71,520. 72,723. 73,606. 74,137. 87,391. 87,855. 91,326 und 94,209.

75 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1698. 2379. 6054. 6645. 8268. 8317. 8912. 9982. 10,749. 11,517. 15,607. 15,671. 17,322. 17,823. 18,699. 20,856. 21,810. 24,188. 25,327. 25,377. 28,453. 32,988. 33,252. 33,970. 35,087. 35,128. 37,803. 37,951. 38,170. 38,742. 40,191. 42,231. 44,657. 44,851. 46,219. 46,611. 46,909. 50,018. 53,537. 54,785. 54,868. 55,714. 56,824. 58,594. 60,954. 61,086. 61,906. 62,155. 65,558. 65,715. 66,099. 66,169. 67,241. 68,116. 68,771. 69,535. 70,421. 71,404. 73,320. 73,850. 76,379. 78,431. 79,270. 80,317. 82,594. 83,967. 84,984. 91,211. 91,999. 92,150. 93,432. 94.059. 94,095 94,537 und 94,948.

**Berlin,** 28. April. Folgendes ist der Wortlaut der von dem Herrn Minister der auswärtigee Angelegenheiten in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses Namens der königlichen Regierung abgegebenen Erklärung:

Meine Herren!

In dem Augenblicke, in welchem die preußische Landesvertretung sich versammelt, um ihre vor Kurzem unterbrochenen Arbeiten wieder aufzunehmen, gehen in der Ferne verhängnißschwere Ereignisse ihrer Erfüllung entgegen. Die Differenzen zwischen Oesterreich einerseits, und Sardinien und Frankreich andererseits, haben in diesem Augenblick einen Grad erreicht, welcher jeden Moment den Ausbruch des Krieges befürchten läßt.

So eben hat England einen letzten Versuch zur Erhaltung des Friedens durch Wiederaufnahme der schon vor einigen Wochen versuchten Vermittelung gemacht, und es ist daher noch nicht alle Hoffnung verschwunden. Diese Hoffnung aber — die Regierung giebt sich darüber keiner Täuschung hin, — ist nur noch eine äußerst geringe.

Obgleich unter solchen Umständen und bei der augenblicklich noch obwaltenden Unklarheit, die Regierung sich nicht in der Lage befindet, der Landesvertretung eine eingehendere Mittheilung zu machen, so hält sie es doch für ihre Pflicht, derselben sofort nach ihrem Wiederzusammentritte von einer Maßregel Kenntniß zu geben, zu welcher sie sich in der Zwischenzeit veranlaßt gesehen hat.

Inmitten der allgemeinen Rüstungen in den Nachbarstaaten hatte die Regierung schon seit längerer Zeit sich mit dem Gedanken entsprechender Schritte beschäftigt. Nur die in jüngster Zeit gesteigerten Hoffnungen auf die Erhaltung des Friedens durch den Zusammentritt eines europäischen Kongresses hatten sie von der Ausführung ihrer diesfälligen Absichten zurückgehalten.

Als daher vor wenigen Tagen die Aussicht auf das Zustandekommen des Kongresses völlig verschwand, hat die Regierung nicht länger gesäumt, ihren Beschlüssen Folge zu geben. — Von dem Bewußtsein erfüllt, daß die Pflicht, neben der eigenen Sicherheit auch für die Deutschlands Sorge zu tragen, Preußen vor Allem in einem Augenblicke anheimfalle, wo die andere deutsche Großmacht in Italien sich am Rande eines Krieges befindet — hat die Regierung, abgesehen von anderen vorbereitenden Maßregeln, sich nicht darauf beschränkt, für die drei preußischen Armee-Corps, welche das Bundes-Haupt-Kontingent Preußens bilden — Marschbereitschaft anzuordnen, sondern sie hat auch am Bunde einen entsprechenden Antrag für sämmtliche Bundes-Kontingente eingebracht, welcher sofort zum Beschlusse erhoben worden ist.

Wie sie überhaupt entschlossen ist, gewissenhaft an den Grundlagen festzuhalten, auf welchen seit fast einem halben Jahrhundert der öffentliche Rechtszustand Deutschlands beruht, so hat auch, bei dem so eben am Bunde eingebrachten Antrage, die Regierung sich streng innerhalb derjenigen Grenzen gehalten, welche dem wesentlich defensiven Charakter des Bundes entsprechen.

So im Vereine mit seinen deutschen Bundesgenossen gegen jeden Angriff gerüstet, und festhaltend an den europäischen Verträgen und der Integrität Deutschlands, wird Preußen in seiner Politik vor Allem von dem Grundsatze getragen und geleitet werden: daß die Interessen Deutschlands die Interessen Preußens sind!

Hierauf nahm der Präsident Graf Schwerin das Wort und sagte: „Meine Herren! Die einzige Antwort, welche ich auf die eben gehörte Mittheilung zu geben weiß, ist: je ernster die Zeiten werden, mit desto festerem Vertrauen blickt das preußische Volk auf den erhabenen Fürsten, welcher gegenwärtig die preußische Politik leitet. Lassen Sie uns diesem Gefühl der Uebereinstimmung zwischen Fürst und Volk den entsprechendsten Ausdruck geben in dem Rufe: Es lebe Se. königl.

Hoheit der Prinz-Regent!" Die ganze Versammlung erhob sich und brachte dreimal ein kräftiges Hoch aus. (St.-Anz.)

— Zur Aufklärung über die Tragweite des am 23sten April d. J. zum Bundesbeschluß erhobenen preußischen Antrages auf Marschbereitschaft der Haupt-Contingente des Bundes wird in weiteren Kreisen vielleicht die folgende Notiz dienen können.

Die Bereitsetzung der bloßen Haupt-Contingente schließt zunächst die Reserve und Ersatz-Contingente von der Ausrüstung aus.

Die Bereitsetzung besteht in folgenden Maßnahmen:

1) sind die Cadres der bereit zu stellenden Truppen zu vervollständigen,
2) alle an der Kriegsstärke dieser Truppen fehlenden Pferde einzustellen, welche zum Dienstgebrauch der Abrichtung bedürfen,
3) die Reserve-Munition und sonstigen Reserve-Anstalten anzuschaffen,
4) für die im Frieden nicht formirten Verwaltungs-, Sanitäts- und sonstigen Einrichtungen Vorbereitung zu treffen.

Zusammenziehungen von Contingen und strategische Aufstellungen liegen dieser ersten Rüstungsmaßregel fern. Die Contingente bleiben vielmehr in den Garnisonen. Für die Bundes-Festungen werden die Kriegsbesatzungen in Bereitschaft gesetzt und die Armirungs-Vorkehrungen getroffen.

## Oesterreich.

**Wien,** 28. April. Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß auf der südlichen Staatseisenbahn vom 29. April bis 9. Mai l. J. der Verkehr der sämmtlichen Lokalzüge eingestellt wird, und daß daher nur die von Wien Früh und Abends um 8 Uhr 40 Minuten abgehenden und die um 5 Uhr 35 Minuten Früh und um 5 Uhr 49 Minuten Nachmittags in Wien eintreffenden beiden Postzüge verkehren werden, daß aber selbst bei diesen nur eine beschränkte Aufnahme von Passagieren stattfinden kann.

Diese Beschränkung besteht darin, daß für die Fahrt in der Richtung von Wien auf allen Stationen bis einschließlich Vöslau und Laxenburg nur Fahrkarten für entfernter als Vöslau gelegene Stationen ausgegeben werden, und daß für die Fahrt in der Richtung nach Wien in Vöslau und in allen gegen Wien gelegenen Stationen einschließlich Laxenburg eine Fahrkarten-Ausgabe gar nicht stattfindet.

Auf der laxenburger und ödenburger Flügelbahn werden nur Züge verkehren, welche mit einem oder dem anderen Postzuge im Anschlusse stehen.

Zur Vermittlung des dringendsten Geschäfts-Verkehres von und nach allen Statitonen zwischen Vöslau und Wien wird während der oben erwähnten Zeitperiode täglich von Vöslau um 6 Uhr 25 Minuten Früh nach allen Stationen bis Wien, und um 7 Uhr Abends von Wien nach allen Stationen bis Vöslau ein Personenzug mit Wagen 1. und 2. Klasse in Verkehr gesetzt werden.

Die hiernach abgeänderte Fahrordnung wird in den Stationen zur Kenntnißnahme angeheftet werden. (W. Z.)

## Frankreich.

**Paris,** 26. April. Heute fand endlich die so sehnlichst erwartete Sitzung des gesetzgebenden Körpers statt. Die Deputirten hatten sich Schlag 1 Uhr in großer Anzahl eingefunden. Alle Tribünen waren dicht besetzt. Man bemerkte unter den Anwesenden viele Diplomaten, eine große Anzahl Damen und viele pariser Notabilitäten. Das gewöhnliche Publikum war durch 18 Personen repräsentirt; mehr hatten dort nicht Zulaß gefunden. Um 1½ Uhr erschienen die Herren v. Walewski, Minister des Aeußern, und Baroche, Präsident des Staatsrathes. Baroche ergriff zuerst das Wort und trug den Text der beiden Gesetzes-Projecte, so wie die Erwägungsgründe zu denselben vor. Diesen Projecten zufolge wird das Contingent von 1858 von 100,000 Mann auf 140,000 gebracht und die Ermächtigung verlangt, eine Anleihe von 500 Millionen Fr. zu machen. (Letztere soll folgendermaßen aufgebracht werden: 200 Mill. von der Bank von Frankreich, 200 von der neuen Bank und 100 Mill. von den großen Banquiers.) Der Minister des Aeußeren stattete hierauf Bericht ab über die Unterhandlungen, die in der letzten Zeit geführt wurden. Graf Walewski wünschte sich zuerst Glück zur Mission Lord Cowley's. „Diese Mission", bemerkte er, „habe Elemente der Versöhnung dargeboten und der Vorschlag Rußlands betreffs des Zusammentrittes des Kongresses habe den Anschein gehabt, dieselben noch leichter machen zu wollen. Das wiener Kabinet habe zuerst ohne Zögern den Kongreß angenommen, später habe es aber aus der Entwaffnungs-Frage eine Bedingung sine qua non machen wollen." Der Minister giebt hierauf eine Uebersicht der Unterhandlungen, die er damit schließt, daß er sagt, Oesterreich habe sich geweigert, die italienischen Staaten zum Kongresse zuzulassen, und habe sich direkt an Piemont gewandt, um von ihm eine sofortige Entwaffnung zu erlangen. Graf Walewski sagte nicht förmlich, daß der Krieg erklärt sei, er meinte nur, daß, wenn Sardinien angegriffen werde, was zu fürchten sei, Frankreich es vertheidigen würde, was, nebenbei gesagt, einer Kriegs-Erklärung sehr ähnlich sieht. Nach Graf Walewski ergriff der Präsident des gesetzgebenden Körpers, Graf Morny, das Wort. Derselbe drückte sich folgendermaßen aus:

Aus dem so eben von Ihnen vernommenen Vortrage erhellt aufs deutlichste, daß der Kaiser, ohne das edle und erhabene Ziel, welches er sich von Anbeginn an gesteckt hat, aufzugeben, nicht einen Augenblick die Grundsätze der Mäßigung, welche seine Politik charakterisirt, verfehlt hat. In jeder Phase der Unterhandlungen hat er sich beeilt, jede Kombination anzunehmen, deren Consequenzen nur die Vermeidung des Krieges sein konnten, und die ihm von seinen vermittelnden Verbündeten geboten wurden. Eben die Verzögerung des gegenwärtigen Gesetzes-Vorschlages ist der eclatanteste Beweis der Hoffnung und des Wunsches, auf friedlichem Wege die Lösung der Schwierigkeiten zu erlangen. Dieses Verfahren hatte vorerst den Zweck, die europäischen Großmächte zu beruhigen, und dann hat man, wenn trotz aller Bemühungen der Krieg unvermeidlich ist, wenigstens Grund, sicher zu sein, daß er lokal und begrenzt bleiben werde, vor allem, wenn die deutschen Mächte die weise Einsicht gewinnen, (!) daß es sich nur um eine rein italienische Frage handelt, die weder Eroberungs-Projekte in sich birgt, noch irgend welche Umwälzungen gebären wird. (Bis jetzt schon in Florenz, in Carrara und Palermo.) Sie meine Herren, haben in Hinsicht dieser Frage einen friedfertigen Geist bewiesen, den Ihnen die Sorgfalt für die materiellen Interessen des Vaterlandes einflößten: das war Ihr Recht und Ihre Aufgabe. Dem Beistande, welchen Sie dem Kaiser bieten werden, giebt dieses nur desto mehr Werth und Stärke. Zeigen wir heute, so, daß weder im Innern noch nach außen Jemand es mißverstehen kann, daß wir dem Auslande gegenüber alle in dem einzigen Gedanken vereinigt sind: in dem dem des Erfolges und des Ruhmes unserer Waffen. Einmal den Kampf begonnen, treten alle materiellen Interessen zurück, um dem Patriotismus Platz zu machen; alle Unruhe legt sich, um desto lauter die Stimme der National-Ehre vernehmen zu lassen. Schauen wir nicht rückwärts — vor uns weht das Banner Frankreichs.

Nach dieser Rede des Grafen Morny zogen sich die Deputirten in ihre Bureaux zurück, um über die beiden Anträge zu berathen. Graf Morny wurde zum Berichterstatter erwählt. Derselbe stattete sofort seinen Bericht ab, welcher sehr kurz war und sich darauf beschränkte, die Deputirten aufzufordern, dem Kaiser blindes Vertrauen zu bezeigen. — Morgen findet die Diskussion über die beiden Gesetzesprojekte statt. Die Sitzung beginnt um 2 Uhr. Ollivier und Jules Favre, beide zur Opposition gehörend, werden das Wort ergreifen. An einer Anleihe kann natürlich nicht gezweifelt werden.

## Schweiz.

**Lindau,** 23. April. Der „N. M. Ztg." wird von hier geschrieben: Das eidgenössische Militär-Gouvernement bewerkstelligte in den letzten Tagen zur Mobilmachung der achten Division schweizerischer Truppen, welche hauptsächlich aus der Mannschaft der benachbarten Kantone St. Gallen, Thurgau, Appenzell und Graubündten gebildet ist, und bezüglich der Dislokation der Regiments-Abtheilungen nach Chur und dem Kanton Tessin umfassende Vorkehrungen; dem Vernehmen nach wird in den nächsten Tagen der Auszug erfolgen. Kommunikationsstörungen auf der Verkehrsroute Genua-Arona wurden durch ausschließliche Verwendung der Verkehrsmittel zu Militärzwecken der sardinischen Regierung für hiesigen Platz in mehrfacher Weise hervorgerufen; die piemontesischen Dampfer auf dem Lago maggiore stellten in den letzten Tagen ihre Fahrten für Transito-Zwecke ein. Im Kanton Tessin werden die Anwerbungen für sardinische Kriegsdienste fortwährend durch Agenten betrieben. Die Fortifikations-Arbeiten schweizerischerseits auf der Luziensteig (Kantons Graubündten) und zu Bellenz (Kantons Tessin) gehen der Vollendung entgegen; an der Armirung der Befestigungswerke wird rastlos gearbeitet. Der Bundesrath der Schweiz bewilligte weitere 8000 Franken zur vollständigeren Ausrüstung der Pässe zu Graubündten. Eine eidgenössische Militär-Kommission tagte vorgestern zu Zürich, und wurden von den Ober-Offizieren der Artillerie Verbesserungen und die entsprechende Umänderung dieser Spezialwaffe beantragt. Nach den Berichten von Locarno treffen die österreichischen Truppen Dispositionen zum Angriff; die Schifffahrt auf dem Po ist unterbrochen; bedeutende Kriegsmaßregeln sind angeordnet, man befürchtet den Ausbruch des Krieges.

## Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

**Paris,** 28. April, Mittags 12 Uhr 23 Min. Bei Abgang der Depesche wird die 3pCt. Rente zu 62, 50, Credit-mobilier zu 545 gehandelt.

**Paris,** 28. April, Nachm. 3 Uhr. Bei Beginn der Börse wurde die 3proz. zu 62, 50 gehandelt, während sie auf dem Boulevard vor Börsenanfang zu 62, 20 gemacht wurde. Als die Insurrektion in Toscana kurz nach Börsenanfang bekannt wurde, stieg die 3proz. auf 62, 75. Als Consols von Mittags 12 Uhr mit einer starken Baisse, 89¼, gemeldet wurden, sank die 3proz. auf 61, 95, hob sich durch vielfache Deckungen auf 62, 60, und sank, als Consols erneuet ¼ % schlechter, 89, eintrafen, auf 62. Durch wiederholte Deckungen stieg die 3proz. wiederum auf 62, 60 und schloß sehr belebt und ziemlich fest zu diesem Course.

Bei Abgang der Depesche war Offizielles über den Uebergang der Oesterreicher über den Ticino nicht bekannt geworden.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 62, 60. 4½pCt. Rente 90, —. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 406. Credit-mobilier-Aktien 555. Lombardische Eisenbahn-Aktien 442. Franz-Josephsbahn —.

**London,** 28. April, Mittags. An der Börse große Aufregung. Man befürchtete Fallissemente. Consols eröffneten sehr flau zu 88—89.

**London,** 28. April, Mittags 1 Uhr. Die Bank von England hat so eben den Disconto auf 3½ % erhöht. Consols wurden bei Abgang der Depesche 89½—90 gehandelt.

**London,** 28. April, Nachm. 3 Uhr. Es herrschte große Aufregung. Silber 61¼.

Consols 88⅞. 1pCt. Spanier 26—28. Mexikaner 17. Sardinier 65. 5pCt. Russen 103—106. 4½pCt. Russen 90—93.

**Frankfurt a. M.,** 28. April, Nachmitt. 2½ Uhr. Ultimo-Abrechnung präoccupirt.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 110. Wiener Wechsel 85. Darmstädter Bank-Aktien 132. Darmstädter Zettelbank 214. 5pCt. Metalliques 40. 4½pCt. Metalliques 34⅜. 1854er Loose 71. Oesterreich. National-Anlehen 46⅜. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 180. Oesterreich. Bank-Antheile 640. Oesterr. Kredit-Aktien 129. Oesterreich. Elisabet-Bahn —. Rhein-Nahe-Bahn 36. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

**Hamburg,** 28. April, Nachmitt. 2½ Uhr. Anfangs Panique, gegen Ende etwas fester.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 40—41. Oesterr. Credit-Aktien 45—47. Vereins-Bank —. Norddeutsche Bank 64—65. Wien —, —.

**Hamburg,** 28. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco 8 Thaler höher, ab Fehmern 130—131pfd. pro Mai 119 bezahlt. Roggen loco 5 Thlr. höher, ab Fehmern 124pfd. 72 bezahlt. Oel pro Mai 25½, pro Oktober 25¼. Kaffee nur Consum-Geschäft. Zink sehr flau.

**Liverpool,** 28. April. [Baumwolle.] 2000 Ballen Umsatz. — Preise völlig ¼ billiger.

**Berlin,** 28. April. Die Physiognomie der Börse war heute nicht wesentlich verändert, im Ganzen nahm jedoch die Spekulation eine mehr abwartende Haltung an. Die neuesten Nachrichten lassen erwarten, daß die nächsten Stunden die Entscheidung bringen müssen. Die Haltung der Börse erklärt sich daher genügend aus der Spannung, mit welcher man einer solchen Entscheidung entgegensieht. Die Geschäftslosigkeit hatte eine größere Ausdehnung als gestern, das Angebot war dagegen nur in Eiseubahnaktien verstärkt, offenbar in Folge zunehmender Geldknappheit. Für Diskonten war Geld unter dem Bank-Diskonte kaum zu erlangen, wie es überhaupt außerordentlich schwierig war, Wechsel zu begeben.

In österreichischen Effekten zeigte sich vor allen anderen ein außerordentlicher Geschäftsstillstand. Oesterreichische Kreditaktien schwankten zwischen 54½ und 55 und schlossen zu dem letzten Course, also 2 % niedriger als gestern, bei sehr geringem Verkehr. Compensationsweise mag wohl über diesen Coursen, auch wohl 56 bewilligt worden sein. Kaufaufträge per Mai waren wegen Mangels an Abgebern nicht auszuführen. Wir bemerken hier gleich vorweg, daß auch für Oesterr. Staatsbahn und Nationalanleihe solche Ordres aus derselben Ursache unausgeführt bleiben mußten. In Disc.-Kommand.-Antheilen waren mehrfach Umsätze, die jedoch 3 % unter dem gestrigen Schlußcourse mit 80 einsetzten; später war 80¾, auch wohl 81 zu bedingen. Dessauer wichen um 2 % auf 25½, Genfer um 1½ % auf 28½, sie schlossen 29. Darmstädter hatten bereits nahezu 5 % eingebüßt, sie gingen mit 56¼ um, schlossen aber 56¾. Nehmer, aber keine Abgeber 5 % unter dem gestrigen Course zu 65 waren für Schles. Bankantheile. Meininger 4 % herabgesetzt (55) angeboten; Leipziger 5 % auf 50 herabgesetzt, Norddeutsche 4 % (66).

Preuß. Bankantheile blieben auf 112 behauptet, Geraer 2 % billiger mit 67 vergebens offerirt. Braunschweiger wurden 2 % niedriger mit 90 gegeben. Preuß. Provinzialbankaktien behaupteten ihren letzten Stand.

Bei den Eisenbahnactien war im Wesentlichen der Umstand, daß für einzelne Devisen Verkaufsaufträge vorlagen, für die Coursentwickelung entscheidend. Die Verkäufe sind im Ganzen nur sehr mäßig, dem schwachen Bedarf gegenüber indeß hinreichend, den Cours um Procente zu drücken, während andererseits Kaufordres zu den letzten Coursen wegen fehlender Abgeber häufig nicht zu realisiren sind. Im Allgemeinen sind indeß auch heute ansehnliche Rückgänge zu notiren. In besonders starkem Angebot waren Thüringer 5 % niedriger mit 90. Anhalter waren 4 % billiger zu 95 zu haben, blieben aber, als das vorhandene Material erschöpft war, zu 98 gesucht. Potsdamer wichen um 2 % bis 99, Oberschlesische A. und C. um 4½ % auf 102, erzielten jedoch später 102½, in einzelnen Posten auch 103; Litt. B. drückten sich um 3 % auf 98. Köln-Mindener gingen um 5 % bis 113 zurück. Für Bexbacher wurde der letzte Cours (115) bewilligt. Stettiner gingen um 1 % auf 95 zurück. Von den kleinen Speculationspapieren setzten Mecklenburger und Nordbahn 1⅛ % und darüber niedriger ein, beide mit 39, gingen dann aber höher, Mecklenburger bis 40 und Nordbahn blieben selbst zu 41 fest. Rhein-Nahebahn wurde 2 % billiger mit 40 gehandelt. Für Mastrichter waren, nachdem sie 1 % niedriger mit 19 umgegangen waren, zu 19½ Käufer. In Oestreichischer Staatsbahn herrschte beinahe vollständige Unthätigkeit. Der Coursrückgang ist jedoch sehr beträchtlich, er beträgt gegen den niedrigsten gestrigen Cours (104) 6 Thlr. Man handelte nämlich Mehreres mit 98, später wurde 99 bewilligt.

Der Umstand, daß die Regierung heute keinen neuen Anleihe-Credit bei den Abgeordneten beantragt hat, hob die 4½ % Preußische Anleihe wieder auf 91, nachdem Anfangs mit 89 gehandelt worden war. Staatsschuldscheine wichen jedoch um 1 % auf 77. Prämien-Anleihe ging auf 102½, also um 1½ % zurück, schloß jedoch 103½. Pfand- und Rentenbriefe sehr gedrückt und angeboten, 4 % Westpreußen mit 80, zu sehr niedrigem Course war für 3½ % Märker und Posener Frage. Posensche Rentenbriefe, gestern 83½ Geld, heute 80½ Brief.

Oesterreichische National-Anleihe drückte sich gegen gestern wieder um 1¾ %, anfänglich war 47½ zu machen, später ging man bis 46 herab und stieg wieder fast auf den Anfangscours; Metalliques verloren 2½ %, auch Creditloose büßten 1½ Thlr. ein (40½). (B.- u. H.-Ztg.)

## Berliner Börse vom 28. April 1859.

### Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anleihe | 4½ | 90 bz |
| Staats-Anl. von 1850 | 4½ | 89 à 91 bz. |
| dito 1852 | 4½ | 89 à 91 bz. |
| dito 1853 | 4 | — — — |
| dito 1854 | 4½ | 89 à 91 bz. |
| dito 1855 | 4½ | 89 à 91 bz. |
| dito 1856 | 4½ | 89 à 91 bz. |
| dito 1857 | 4½ | 89 à 91 bz. |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 77 bz. |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 103½ bz. |
| Berliner Stadt-Obl. | 4½ | — — — |
| Pfandbr. Kur. u. Neumärk. | 3½ | 82½ G |
| Pfandbr. dito dito | 4 | — — — |
| Pfandbr. Pommersche | 3½ | 81½ bz. |
| Pfandbr. dito neue | 4 | — — — |
| Pfandbr. Posensche | 4 | — — — |
| Pfandbr. dito | 3½ | 81 G. |
| Pfandbr. dito neue | 4 | — — — |
| Pfandbr. Schlesische | 3½ | — — — |
| Rentenbriefe Kur- u. Neumärk. | 4 | — — — |
| Rentenbriefe Pommersche | 4 | 84 B. |
| Rentenbriefe Posensche | 4 | 80½ B. |
| Rentenbriefe Preussische | 4 | — — — |
| Rentenbriefe Westf. u. Rhein. | 4 | — — — |
| Rentenbriefe Sächsische | 4 | — — — |
| Rentenbriefe Schlesische | 4 | 80½ G. |
| Friedrichsd'or | — | 113⅓ bz. |
| Louisd'or | — | 110 B |
| Goldkronen | — | 9 4½ bz. |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 40 bz. |
| dito 54er Pr.-Anl. | 4 | 75 etw. bz. |
| dito Nat.-Anleihe | 5 | 48 Anf 46 à 46½ bz. |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | — — — |
| dito 5. Anleihe | 5 | 97 bz. u. G. |
| do. poln. Sch.-Obl. | 4 | 76½ à 76 bz. u. B. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4 | 79 B. |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 86¼ B. |
| dito à 300 Fl. | 5 | — — — |
| dito à 200 Fl. | — | 22 G. |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | — — — |
| Baden 35 Fl. | — | — — — |

### Actien-Course.

| | Div. 1858 | Z.-F. | |
|---|---|---|---|
| Aach.-Düsseld. | — | 3½ | — — — |
| Aach.-Mastricht. | 0 | 4 | 19 bz. |
| Amst.-Rotterd. | 5 | 4 | 60 bz |
| Berg.-Märkische | 4 | 4 | 68 bz. u. B. |
| dito Prior. | — | 5 | — — — |
| dito II. Em. | — | 5 | — — — |
| dito III. Em. | — | 3½ | 70 bz. |
| Berlin-Anhalter | 8½ | 4 | 98 bz. |
| dito Prior. | — | 4 | — — — |
| Berlin-Hamburg | 5¼ | 4 | — — — |
| dito Prior. | | 4½ | 98½ bz. |
| dito II. Em. | — | 4½ | — — — |
| Berl.-Ptsd.-Mgd. | — | 4 | 100 à 99 à 100 bz. |
| dito Prior. A. B. | — | 4 | — — — |
| dito Lit. C. | — | 4½ | — — — |
| dito Lit. D. | — | 4½ | — — — |
| Berlin-Stettiner | — | 4 | 95 bz. |
| dito Prior. | — | 4½ | — — II. — — |
| Breslau-Freib. | 5 | 4 | 72½ à 73 bz. |
| Cöln-Mindener | — | 3½ | 114 à 113 bz. |
| dito Prior. | — | 4½ | — — — |
| dito II. Em. | — | 5 | — — — |
| dito II. Em. | — | 4 | — — — |
| dito III. Em. | — | 4 | — — — |
| dito IV. Em. | — | 4 | — — — |
| Franz. St.-Eisnb. | — | 5 | 98 à 97¾ à 98½ bz. |
| dito Prior. | — | 3 | 240 etw. bz. |
| Ludw.-Bexbach | 11 | 4 | 115 bz. |
| Magd.-Halberst. | — | 4 | 178 bz. |
| Magd.-Wittenb. | 1 | 4 | 30, 29 etw. à 30 bz. |
| Mainz-Ludw. A | — | 4 | — — — |
| dito dito C. | — | 5 | — — — |
| Mecklenburger | 2 | 4 | 39 à 40 bz. |
| Münster-Hamm. | 4 | 4 | — — — |
| Neisse-Brieger | — | 4 | — — — |
| Niederschles. | — | 4 | — — — |
| do. Pr. Ser. I. II. | — | 4 | — — — |
| do. Pr. Ser. III. | — | 4 | — — — |
| do. Pr. Ser. IV. | — | 5 | — — — |
| N.-Schl. Zwgb. | — | 4 | — — — |
| Nordb. (Fr.-W.) | — | 4 | 40 etw. à 41 bz. |
| dito Prior. | — | 4½ | — — — |
| Oberschles. A. | 8⅔ | 3½ | 102 à 103 bz. |
| dito B. | 8⅔ | 3½ | 99 à 98 à 99 bz. |
| dito C. | 8⅔ | 3½ | 102 à 103 bz. |
| dito Prior. A. | — | 4 | — — — |
| dito Prior. B. | — | 3½ | — — — |
| dito Prior. D. | — | 4 | — — — |
| dito Prior. E. | — | 3½ | — — — |
| dito Prior. F. | — | 4½ | — — — |
| Oppeln-Tarnow | 4 | 4 | 31 G. |
| Prinz-W. (St.-V.) | 2 | 4 | 49 etw. bz. u. B. |
| dito Prior. I. | — | 5 | — — — |
| dito Prior II. | — | 5 | — — — |
| dito Prior. III. | — | 5 | — — — |
| Rheinische | — | 4 | — — — |
| dito (St.) Pr. | — | 4 | — — — |
| dito Prior. | — | 4 | — — — |
| dito v. St. gar. | — | 3½ | — — — |
| Rhein-Nahe-B. | — | 4 | 40 B. |
| Ruhrort-Crefeld. | — | 3½ | — — — |
| dito Prior. I. | — | 4½ | — — — |
| dito Prior II. | — | 4 | — — — |
| dito Prior. III. | — | 4½ | — — — |
| Russ. Staatsb. | — | — | — — — |
| Starg.-Posener | — | 3½ | 72 B. |
| dito Prior. | — | 4 | — — — |
| dito Prior. II. | — | 4½ | — — III. E. — — |
| Thüringer | 5⅓ | 4 | 90 bz. |
| dito Prior. | — | 4½ | — — — |
| dito III. Em. | — | 4½ | — — — |
| dito IV. Em. | — | 4½ | — — — |
| Wilhelms-Bahn | 0 | 4 | 36 bz. |
| dito Prior. | — | 4 | — — — |
| dito III. Em. | — | 4½ | — — — |
| dito Prior. St. | — | 4½ | — — — |
| dito dito | — | 5 | — — — |

### Preuss. und ausl. Bank-Actien.

| | Div. 1858 | Z F. | |
|---|---|---|---|
| Berl. K.-Verein | 6⅚ | 4 | — — — |
| Berl. Hand.-Ges. | — | 4 | 65 bz. u. B. |
| Berl. W.-Cred. G. | 5 | 5 | 91½ B. |
| Braunschw. Bnk. | 6⅓ | 4 | 90 etw. bz. |
| Bremer „ | 4⅕ | 4 | 91 B. |
| Coburg Crdtb. A | 6 | 4 | 55 B. |
| Darmst. Zettel-B. | — | 4 | 83½ bz. |
| Darmst. (abgest.) | 5¼ | 4 | 57, 56, 57 bz u. G. |
| Dess. Creditb. A. | 5¼ | 4 | 27 etw à 25½ bz. |
| Disc.-Cm.-Anth. | — | 4 | 80 à 80½ bz. u. G. |
| Genf. Creditb.-A. | — | 4 | 29 à 28½ à 29 bz |
| Geraer Bank | 5¼ | 4 | 67 G. |
| Hamb. Nrd. Bank | 6 | 4 | 66 Klgt. bz. u. B. |
| „ Ver.- „ | 5¼ | 4 | 94½ G. |
| Hannov. „ | — | 4 | 86¾ bz. i.D. |
| Leipz. „ | — | 4 | 50 bz. i.D. |
| Luxembg. Bank | — | 4 | 70 B. |
| Magd. Priv.-B. | 4 | 4 | 78 B. |
| Mein. Creditb.-A. | 6 | 4 | 55 B. |
| Minerva-Bgw. A. | — | 5 | 40 B. |
| Oesterr. Crdtb. A. | — | 5 | 54½ à 56 à 55 bz. |
| Pos. Prov.-Bank | 4 | 4 | 67 B. |
| Preuss. B.-Anth. | 7⅗ | 4½ | 112 bz. |
| Preuss. Hand.-G. | — | 4 | — — — |
| Schl. Bank-Ver. | 5½ | 4 | 65 G. |
| Thüringer Bank | 4 | 4 | 58 B. |
| Weimar. Bank | 5 | 4 | 82 B. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | k. S. | 140¾ bz. |
| dito | 2 M. | 139⅞ bz. |
| Hamburg | k. S. | 149½ bz. |
| dito | 2 M. | 148½ bz. |
| London | 3 M. | 6 15 bz. |
| Paris | 2 M. | 78 B. |
| Wien österr. Währ. | 8 T. | 70¼ bz. |
| dito | 2 M. | 69 bz. |
| Augsburg | 2 M. | 56. 18 bz. |
| Leipzig | 8 T. | 99 11/12 G. |
| dito | 2 M. | 99 1/12 B. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56. 22 bz. |
| Petersburg | 3 W. | 90 bz. |
| Bremen | 8 T. | 108⅝ bz. |

**Industrie-Aktien-Bericht.** **Berlin,** 28. April 1859. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Br. Colonia — — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 40 Br. Hörder Hüttenverein 85 Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 85½ etw. bez. u. Gl.

Der Geschäftsverkehr war sehr lebhaft, die Course aber bei flauer Stimmung merklich niedriger. — Hörder Hütten-Aktien waren zu 5 % herabgesetzter Notiz nicht zu placiren. — Dessauer Gas-Aktien wurden à 85½ bezahlt.

**Berlin,** 28. April. **Weizen** loco 48—80 Thlr. — **Roggen** Frühjahr 45—45¼—44—43¾ Thlr. Br. u. Gld., Mai-Juni 45¼—45½—44½—43¾ Thlr. Br. und Gld., Juni-Juli 46—46½—45¾—45½—45 Thlr. bez. und Br., Juli-August 46½—47—46½—46 Thlr. bez. und Br.

**Gerste,** große 33—40 Thlr.

**Hafer** loco 29—35 Thlr., Frühjahr 32 Thlr. Brief, Mai-Juni 31½—32 Thlr. bez., Juni-Juli 32½ Thlr. Br.

**Erbsen,** Koch- und Futterwaare 58—68 Thlr.

**Rüböl** loco 13⅙ Thlr. Br., Frühjahr 12 11/12 Thlr. bezahlt, 13 Thlr. Br., 12⅞ Thlr. Gld., Mai-Juni 12⅚ Thlr. Br., 12⅔ Thlr Gld., Septbr.-Oktober 12½—12 5/12 Thlr. bez., 12½ Thlr. Br. und Gld.

**Spiritus** loco ohne Faß 20⅚ Thlr., April-Mai 21¼—20¾ Thlr. bez. und Br., 20⅔ Thlr. Gld., Mai-Juni 21¼—20¾ Thlr. bez. u. Br., 20⅔ Thlr. Gld., Juni-Juli 22—21½ Thlr. bezahlt und Gld., 21⅝ Thlr. Br., Juli-August 22½—22¼ Thlr. bez. u. Gld., 22½ Thlr. Br., pr. August-Septbr. 22½ Thlr. bez. und Gld., 22¾ Thlr. Br.

Roggen anfangs höher bezahlt, schließt sehr offerirt und stark im Werthe nachgebend; gekündigt 450 Wispel. — Spiritus loco 1/12 Thlr. besser, Termine wie Roggen; gek. 80,000 Quart. — Rüböl loco und nahe Termine flauend, pr. Herbst behauptet.

≅ **Breslau,** 29. April. [Produktenmarkt.] Für Weizen guter Begehr, etwas besser bez., in Roggen, Gerste und Hafer schwaches Geschäft, bei unveränderten Preisen, Zufuhren wie Angebot sehr mäßig. — Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus fest, loco 9¼, April 9⅓ G.

| | Sgr. | | | |
|---|---|---|---|---|
| Weißer Weizen | 104 | 100 | 95 | 85 |
| dito Bruchweizen | 75 | 70 | 65 | 60 |
| Gelber Weizen | 93 | 86 | 89 | 75 |
| dito Bruchweizen | 70 | 65 | 60 | 54 |
| Brennerweizen | 50 | 46 | 42 | 38 |
| Roggen | 60 | 56 | 53 | 50 |
| Gerste | 48 | 45 | 40 | 36 |
| Hafer | 40 | 37 | 34 | 30 |

| | Sgr. | | | |
|---|---|---|---|---|
| Kocherbsen | 83 | 80 | 75 | 66 |
| Futtererbsen | 63 | 60 | 58 | 55 |
| Wicken | 66 | 63 | 60 | 55 |
| Winter-Raps | 110 | 105 | 103 | 100 |
| | Thlr. | | | |
| Rothe Kleesaat | 14 | 13 | 12 | 11 |
| Weiße dito | 25 | 24 | 22½ | 21½ |
| Thymothee | 14 | 13⅔ | 13⅓ | 13 |

**Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.**

Jauer. Weißer Weizen 35—95 Sgr., gelber 35—85 Sgr., Roggen 56—62 Sgr., Gerste 38—52 Sgr., Hafer 27—39 Sgr.

Bunzlau. Weißer Weizen 72½—102½ Sgr., gelber 60—92½ Sgr., Roggen 55—61¼ Sgr., Gerste 42½—55 Sgr., Hafer 30—40 Sgr., Erbsen 90 bis 95 Sgr., Kartoffeln 20 Sgr., Pfd. Butter 8—8½ Sgr.

Reichenbach O.-L. Weizen 85—100 Sgr., Roggen 45—56 Sgr., Gerste 45 Sgr., Hafer 30—35 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.